

Organ: WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT

Thema: EINBINDUNG GEFLÜCHTETER IN NATIONALE ÖKONOMIEN

DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT,

*in Bekräftigung* der Arbeit des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) und des obersten Ziels der internationalen Arbeiterorganisation (ILO), „die Sicherung des Weltfriedens durch eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen“,

*anerkendend*, welche großartige Arbeit Nichtregierungsorganisationen (NGO) und der Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge bezüglich der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Geflüchtete und deren Eingliederung in die nationale Gesellschaft und Ökonomie leisten,

*hinweisend auf* die Tatsache, dass eine Einbindung in die nationale Ökonomie unmittelbar mit einer Integration in die Gesellschaft einhergehen muss,

*feststellend*, dass Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Sprach- und Integrationskurse eine entscheidende Rolle zur Einbindung darstellen,

*in Betracht ziehend*, die Geflüchteten mit der nationalen Kultur und nationalen Traditionen vertraut zu machen und damit eine Verbindung zu der Bevölkerung herzustellen und soziale Spannungen abzubauen,

*betonend*, dass einige Länder aufgrund von hohen Arbeitslosenquoten und einer schwachen Wirtschaftsleistung nicht die finanzielle Möglichkeit haben, Integrationskurse anzubieten und weitere Arbeitsplätze zu schaffen,

als notwendig *feststellend*, dass diese Staaten bei ihren Bemühungen zur Integration von Geflüchteten in die nationale Ökonomie finanziell, personell und fachlich unterstützt werden sollten,

*unter Hinweis auf* die Arbeit des Sicherheitsrates und der Beratergruppe des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, welche die Fluchtursachen bekämpfen und die Versorgung der Flüchtlinge organisieren,

*betonend*, dass weiterhin ein Fokus auf die Bekämpfung der Fluchtursachen durch Konfliktpräventionen gelegt werden sollte,

*besorgt über* die Ausbeutung von Geflüchteten in illegalen Arbeitsverhältnissen,

zu der Erkenntnis kommend, dass eine Integration Geflüchteter in nationale Märkte positive Effekte auf die wirtschaftliche Leistung eines Landes hat,

feststellend, dass die Integration von Geflüchteten aufgrund großer Unterschiede hinsichtlich Lebensstandards und (infra-)strukturellen Voraussetzungen länderspezifisch in Kooperation mit Nichtregierungsorganisationen und den Gremien der Vereinten Nationen erfolgen sollte,

1. *empfiehlt* allen Staaten, auf nationaler Ebene ausländische Berufs- und Hochschulqualifikationen zu prüfen und diese anschließend entweder anzuerkennen oder die betroffenen Personen unverzüglich in entsprechende Prüfungen zu vermitteln, damit diese schnellstmöglich die nötigen Qualifikationen nachweisen können;
2. *schlägt vor*, Geflüchtete individuell bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und dafür spezielle Einrichtungen einzurichten oder bestehende Einrichtungen zu nutzen, die in einschließlicher, aber nicht ausschließlich folgenden Punkten erfolgen soll:
  - a. Arbeitssuche,
  - b. berufliche Aus- und Weiterbildung,
  - c. Sprachkurse und Integrationsprogramme,
  - d. Aufklärung über die nationale Rechtslage mit besonderem Fokus auf Frauen- und Kinderrechte,
  - e. Wohnungssuche;
3. *bemerkt*, dass die Integration besonders gut gelingen kann, wenn Länder bevorzugt Flüchtlinge aus ihrem eigenen Kulturkreis aufnehmen;
4. *zieht* die Beschleunigung des Anerkennungsverfahrens von hochqualifizierten Fachkräften durch nationale Behörden *in Erwägung*;
5. *betont*, dass die Arbeitsaufnahme von Geflüchteten nur so schnell erfolgen kann, wie der nationale Arbeitsmarkt es zulässt;
6. *stellt fest*, dass die große Herausforderung der Einbindung Geflüchteter in nationale Ökonomien nur durch internationale Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln bewältigt werden kann;
7. setzt sich für eine engere Zusammenarbeit von Regierungen, NGO und den Vereinten Nationen ein, welche unter anderem folgende Punkte beinhalten kann:
  - a. Konferenzen und Seminare sowie

- b.** bilaterale und multilaterale Abkommen;
- 8.** *befürwortet* die Schaffung von Aufklärungskampagnen und Eingliederungsprogrammen, um sozialen Spannungen und Auseinandersetzungen entgegenzuwirken;
- 9.** *schlägt* staatlichen Behörden und Unternehmen zur Vereinfachung des Einstiegs Geflüchteter in die nationale Ökonomie die Schaffung von kleinen Arbeitsgelegenheiten, Praktika und Zeitarbeit *vor*, welche zeitlich begrenzt sein sollten;
- 10.** *schlägt vor*, Maßnahmen zur Eingliederung von illegal arbeitenden Geflüchteten in den Arbeitsmarkt sowie gegen Ausbeutung vorzunehmen;
- 11.** *legt dringend nahe*, dass alle Staaten, welche die finanziellen und personellen Möglichkeiten haben, betroffene Staaten, welche die oben genannten Maßnahmen nicht durchführen können, durch personelle, strukturelle und finanzielle Hilfen zu unterstützen;
- 12.** *beschließt*, mit der Angelegenheit aktiv befasst zu bleiben.